

P.b.b.
Verlagspostamt
5400 Hallein

334422S95E

IMPRESSUM
Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.
Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nummer 2200321117
Redaktionanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;
Mitarbeiter: H. Eder, e-mail aheder@net4you.at G. Herndl, A. Burger
Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400.-; Preis Einzelheft öS 20- Eigen-
vervielfältigung; Verlagspostamt 5400 Hallein, Aufgabepostamt 5400 Hallein



SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG

INHALT

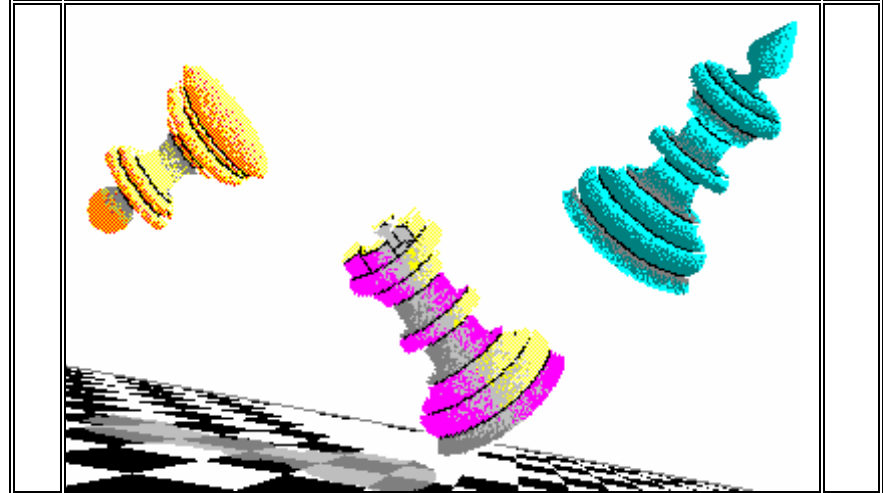
4. Runde LL"A"	2
4. Runde 1. Klasse Süd	6
4. Runde 1. Klasse Nord	10
Impressum	12



SCHACH IN
SALZBURG



LANDESLIGA „A“



SPITZE RÜCKT ZUSAMMEN !!

BERICHT ÜBER DIE 4. RUNDE DER LANDESLIGA "A"

BR	ASK Dream Team	Mattighofen 1961	4,0:2,0
1	Scheiblmaier Rob.	Grausgruber Rene	1 : 0
2	Thalhammer Kla.	Waldner Alois	1 : 0
3	Ebner Josef	Kaisersberger Chr.	0 : 1
4	Mosshammer Man	Werdecker Rola.	1 : 0
5	Schodl Helmut	Feichtenschlager J	0 : 1
6	Glanzer Jan-Gün.	Muhr Rudolf	1 : 0

BR	Senoplast Utten.	Ranshofen 2	2,5:3,5
1	Feichtner Thomas	Doppelhammer H.	½:½
2	Hahn Günter	Maierhofer Joha.	0 : 1
3	Lamberger Wern.	Frühauf Norbert	0 : 1
4	Theussl Manfred	Spiesberger Gerh.	½:½
5	Berti Rudolf	Hackbarth Christa	½:½
6	Danojevic Zivko	Putz Ernst	1 : 0

BR	Wüstenrot M 66	Spark. Schwarz.	3,0:3,0
1	Hicker Harald	Krstic Uros	0 : 1
2	Hartl Aldo	Ljubic Juro	½:½
3	Kleiter Gernot	Klinger Josef Sen.	½:½
4	Mroz Thomas	Hofer Christian	1 : 0
5	Stefanovic Drag.	Pinggera Stefan	½:½
6	Marchhart Mat	Schmid Johann	½:½

BR	Schaffenrath	HSV Wals 1	4,5:1,5
1	Hinteregger Arthur	Burger Andreas	1 : 0
2	Donegani Peter	Veigl Wilhelm	1 : 0
3	Huber Wolfgang	Bernhaupt Erich	½:½
4	De Jongh Nico	Fleischanderl Fritz	½:½
5	Schiner Hartmut	Hauser Walter	1 : 0
6	Poharecky Gabriel	Mauch Franz	½:½

BR	ASK Salzburg 2	Hallein I	5,0:1,0
1	Navratil Robert	Dobos Jozsef	½:½
2	Leeb Hans-Peter	Edinger Richard	½:½
3	Brestan Peter	Buchner Martin	1 : 0
4	Vlasak Reinhard	Hauthaler Mario	1 : 0
5	Groiss Karl	Walkner Karl	1 : 0
6	Wuppinger Manf.	Reiter Karl	1 : 0

PAARUNG DER 5. RUNDE, AM 02. 12. 2000	
HSV Wals 1 Ranshofen 2 Hallein I Sparkasse Schwarzach 2 Mattighofen 1961	ASK "Dream Team" Schaffenrath Senoplast Uttendorf ASK Salzburg 2 Wüstenrot Mozart 66

TABELLE LANDESLIGA "A"

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	%.
1	Sparkasse Schwarzach 2				3,5			3,0	4,0		4,5	7	15,0	63
2	Schaffenrath				4,5				3,0	3,0	4,5	6	15,0	63
3	ASK Salzburg 2				1,5	5,0	4,0				3,5	6	14,0	58
4	ASK "Dream Team "	2,5	1,5	4,5					4,0			4	12,5	52
5	Hallein I			1,0			4,0	4,5	2,5			4	12,0	50
6	Ranshofen 2			2,0		2,0		3,5		3,5		4	11,0	46
7	Wüstenrot Mozart 66	3,0				1,5	2,5			3,5		3	10,5	44
8	Mattighofen 1961	2,0	3,0		2,0	3,5						3	10,5	44
9	Senoplast Uttendorf		3,0				2,5	2,5			2,5	1	10,5	44
10	HSV Wals 1	1,5	1,5	2,5						3,5		2	9,0	38

KOMMENTAR ZUR 4. RUNDE DER LL "A"

Die Landesliga „A“ scheint in diesem Jahr der Landesliga „B“ in bezug auf Spannung um nichts nachzustehen. Das Spitzentrio schiebt sich ganz eng zusammen und dahinter liegen das Dream Team und die Halleiner, die man trotz des Umfallers gegen den ASK Salzburg noch nicht abschreiben sollte, auf der Lauer um gegebenenfalls auch noch zur Spitze aufzuschließen. Wobei die Spannung wer Landesmeister wird groß ist, wer allerdings in die Staatsliga „B“ Mitte aufsteigt nicht so spannend ist, da ja einige

der vorne platzierten Mannschaften in besagte Liga gar nicht aufsteigen können. Zum Aufstieg müssen eigentlich Hallein die größten Chancen eingeräumt werden. So richtig Klarheit darüber, wer nun aufsteigen darf oder wer nicht darf, wird es erst nach Beendigung der Staatsligen „A“, „B“ und der Qualifikationsspiele geben. Am Tabellenende hat der HSV Wals bereits einen kleinen Abstand aufgerissen. Ihr Vorteil gegen ihre Mitkonkurrenten um den letzten Platz ist aber sicher, das sie gegen die ersten Drei der Tabelle schon gespielt haben und eigentlich für den Rest eine gute Auslosung haben.

ASK Dream Team – Mattighofen 4,0 : 2,0

Das ASK Dream Team träumt nicht nur, sondern setzt seine Träume auch in die Tat um, was diesmal die Mattighofener zu spüren bekamen. Oder schwebten diese nach dem Sieg gegen Hallein noch auf Wolke sieben und dachten es gehe jetzt so weiter. Nach der Eröffnung spielte Scheiblmaier Robert ohne Plan, auch Grausgruber Rene unternimmt keinen ernsthaften Gewinnversuch und will durch die Zeitnot von Robert gewinnen. Doch gerade in dieser Phase trickste Robert Rene etwas glücklich aus und gewann doch noch den ganzen Punkt. Als in einer Sizilianischen Partie Waldner Alois nach 10 Zügen eine Neuerung probierte, bot Thalhammer Klaus erstmals Remis an. In komplizierter Mittelspielstellung blieb auch das zweite Remisangebot von Klaus ungehört. Alois spielte dann jedoch zu offensiv weiter, schwächte dabei seine Stellung derart, dass er letztlich sogar die Segel streichen musste. Ebner Josef unterschätzte in einer Sizilianischen Eröffnung eine Theorieabweichung von Kaisersberger Christian und musste in Folge mit einer Figur weniger auskommen. Es gelang Josef noch einen Angriff gegen den unrochierten König von Christian zu inszenieren, scheiterte aber schließlich am sehr konzentriert und umsichtig spielenden Christian und Minusfigur. In einer Damengambit Abtauschvariante opferte Werdecker Roland gegen Mosshammer Manfred eine Figur für drei Bauern und erlangte zudem starken Angriff. Da Roland nicht ins Remis durch Zugwiederholung einwilligen wollte, machte er in hoher Zeitnot einen anderen Zug, der ihm Dame und Punkt kostete. Schodl Helmut wählte an diesem Tag wohl die falsche Taktik. Nicht wie gewohnt mit Minusbauern sondern mit zwei Mehrbauern aus der Eröffnung gekommen, kam Helmut nicht ins Spiel, Feichtenschlager Josef konnte seine Figuren immer besser und besser in Stellung bringen und Helmut ging an einer der auf gestellten Drohungen ein. Glanzer Jan Günther und Muhr Rudolf spielten eine Eröffnung, die beiden nicht sehr geläufig war. Keiner fühlte sich recht wohl in der Stellung und nur der Wille nicht zu remisieren trieb beide weiter. Irgendwann konnte Jan in ein Turmendspiel abwickeln, das er besser behandelte und gewinnen konnte.

Schaffentrath – HSV Wals 4,5 : 1,5

Schaffentrath bzw. Süd/Inter scheint seine Rache für

die hohe Niederlage gegen den HSV vor zwei Jahren noch immer nicht gestillt zu haben. Man bot so ziemlich das Beste auf was möglich war und ließ dem HSV Wals keine Chance. Für den HSV bedeutet diese Niederlage, dass man den Anschluss in der Tabelle etwas verloren hat. Für den HSV spricht allerdings, dass sie schon gegen alle vorderen Mannschaften gespielt haben, was ihre direkten Kontrahenten noch vor sich haben. Also ganz abzuschreiben ist der HSV noch nicht und eineinhalb Punkt sind durchaus noch aufzuholen. Schaffentrath zog mit diesem hohen Sieg mit den Schwarzachern in der Tabelle gleich, einzig bei den Mannschaftspunkten hapert es noch ein wenig. Aber vielleicht profitieren sie von der Spitzenbegegnung in der nächsten Runde Schwarzach gegen den ASK Salzburg und können sich, vorausgesetzt ein dementsprechender Sieg gegen Ranshofen wird eingefahren, an die Tabellenspitze setzen und als sogenannter Winterkönig bzw. Herbstmeister in das neue Jahr gehen. Zwischen Huber Wolfgang und Bernhaupt Erich sowie Poharecky Gabriel und Mauch Franz kam es zu schnellen und kurzen Großmeisterremis. Die anderen Partien waren dagegen teilweise sehr hart umkämpft, wobei das Ergebnis nicht ganz den tatsächlichen Kampf widerspiegelt. Weil zum Beispiel Burger Andreas gegen Hinteregger Arthur nach der Eröffnung eine sehr druckvolle Stellung hatte und erst Fehler in großer Zeitnot zu Figurenverlust und Aufgabe führten. Auch De Jongh Nico musste gegen Fleischanderl Fritz in der Eröffnung die Dame für Turm, Leichfigur und Bauern geben. Konnte die Partie aber noch halten und schaffte nach fünf Stunden ein Remis. Donegani Peter stand gegen Veigl Wilhelm bereits von Beginn weg sehr gut und als Wilhelm die Qualität geben musste um seine Stellung noch halten zu können war das Ende natürlich absehbar. Auch Schiner Hartmut setzte Hauser Walter von Beginn weg in einer Gambitvariante unter starken Druck und als er beide Qualitäten gewonnen hatte, war alles gelaufen.

Senoplast Uttendorf – Ranshofen 2,5 : 3,5

Nach dem Mannschaftsremis gegen den derzeitigen Tabellenzweiten Schaffentrath in der Nachtragspartie, setzte es gegen Ranshofen einen Mitkonkurrenten um einen der hinteren Tabellenplätze eine schmerzliche Niederlage. Aber bei einigen Uttendorfern scheint es einfach nicht so richtig zu laufen. Hahn Günter, in früheren Jahren immer eine große

Stütze dieser Mannschaft, zum Beispiel hat mit einem halben Punkt aus vier Partien gerade erst mal angeschrieben. Aber so richtig loben kann man auch Lamberger, Fuchs und Bertie nicht. Eine „Einsler Bank“ scheint Neuzugang Danojevic Zivko zu sein. Aber auch die Ranshofener können mit ihrer bisherigen Leistung nicht zufrieden sein. Im Vorjahr sensationell dritte, können sie sich heuer einfach nicht von der gefährdeten Zone absetzen. Aber besonders auf den vorderen Brettern ist die Ausbeute bisher einfach zu gering, einmal von Uttendorf abgesehen. Nachdem Feichtner Thomas seine obligaten 17 Züge erreicht hatte, kam das Remisangebot und nachdem Doppelhammer Herbert ja sagte auch selbiges Ende. Aber vielleicht sollte man über ein Remis nicht lästern, wenn man selbst die Tauben die man zu fangen glaubt maximal mit dem Fernrohr, wenn man es verkehrt hält, sieht und am Ende nur eine Null oder großes „O“ herauschaut. Hahn Günter konnte einfach nicht einsehen, dass es auch Partien gibt die nicht zu Gewinnen sind und man sich mit dem halben Punkt begnügen muss. Günter schmiss mehr oder weniger alles was er hatte ins Geschehen, um gegen Maierhofer Johann auf die siebte Reihe einzudringen. Günter kam schon hinein, aber was nützt die siebte Reihe wenn man dann einige Bauern weniger hat. Der Rest war für Johann eine leichte Aufgabe. Lamberger Werner wich nach einigen Zügen von der Aljechin Verteidigung ab und überließ Frühauf Norbert dabei das Zentrum. Dies war dann mehr oder weniger für den grausamen Untergang von Werner verantwortlich. Da ich weiß, dass Werner die Aljechin Verteidigung sehr gerne spielt ein Rat für ihn: Du kannst den Büchern und Programmen, was sie zu dieser Verteidigung schreiben, ruhig glauben und spielen. Also nicht selbst an der Verteidigung herummurksen sondern schön Theorie spielen, dein Erfolg wird mir recht geben. Theussl Manfred gewann gegen Spiesberger Gerhard einen Bauern, gab diesen aber wieder zurück, er wird sich wohl daran erinnern haben, dass Lehrer ja Vorbilder sein sollten und es sich nicht gehört einem anderen einfach etwas wegzunehmen. Also gab er den Bauern wieder zurück und einigte sich im entstandenen Turmendspiel mit Gerhard auf Remis. Berti Rudolf tauschte gegen Hackbarth Christa schnell alles ab und bot ihr dann Remis an. Dem sich Christa aufgrund des nur mehr geringen Materiales nicht verschließen konnte. Danojevic Zivko hatte gegen Putz Ernst ein ganz wil-

des Königsgambit gespielt, bei dem seine Mitspieler nicht mehr wussten um was es eigentlich geht. Zivko behielt jedoch den Überblick und landete einen sicheren Sieg.

ASK Salzburg - Hallein 5,0 : 1,0

Nun scheint die sogenannt bessere ASK Mannschaft ihr traumatisches Erlebnis, die hohe Niederlage in der internen Begegnung gegen das Dream Team überwunden zu haben und möchte wieder klar stellen, wer von den beiden ASK Mannschaften die stärkere ist. Das sie allerdings den bisherigen Tabellenzweiten aber gleich mit einer 5:1 Packung nach Hause schickten, war wohl von keinem erwartet worden. Aber nachdem sich Navratil Robert als sogenannter Goldgriff auf dem Transfermarkt erweist, Robert spielt ein sehr solides Schach und sammelt Punkt um Punkt für den ASK Salzburg und man den spielmüden Wuppinger Manfred wieder zum Spielen animieren konnte, brachten sie eine sehr starke Mannschaft an die Bretter. Aber auch Hallein angeführt von IM Dobos Jozsef war nicht ohne, was den hohen Sieg der ASKler noch aufwertet. Nach zwei Stunden sah es für den ASK Salzburg schon relativ klar aus. Wuppinger Manfred hatte gegen Reiter Karl bereits nach einer Stunde gewonnen. Manfred hatte in der Slawischen Verteidigung bald klaren Stellungs Vorteil, erzielte Tempogewinn um Tempogewinn und jagte die schwarze Dame, gewann dabei die Qualität und weiteres Material und schnell den ganzen Punkt. Auch die Partie zwischen Leeb Hans Peter und Edinger Richard dauerte nicht lange. In einem Holländer stand Hans Peter sehr aussichtsreich, wollte aber nichts riskieren und gab für den Geschmack von einigen ASK Spielern zu früh Remis. IM Dobos Jozsef spielte gegen Navratil Robert als weißer eine Grünfeldvariante die eher unorthodox war und für beide Schwierigkeiten, aufgrund der ungewohnten Stellung, brachte. Jozsef hatte einen Mehrbauern, für dessen Erkämpfung er aber einige Bauernschwächen zugelassen hatte. Robert nützte diese Schwächen geschickt aus und erreichte eine solide Stellung. Und als er Dauerschach geben konnte, musste Jozsef einwilligen wollte, da er ansonst eine klar auf Verlust stehende Stellung gehabt hätte. Nach diesen drei Partien wurde es so richtig spannend. Drei weitere Stunden ergab sich zunächst mal nichts. Dann konnte Buchner Martin durch ein Bauernopfer gegen Brestan Peter eine Qualität gewinnen und hatte

sogar die bessere Stellung mit Plusqualität gegen Minusbauern erreicht. Obwohl in der Stellung auch Peter seine Ressourcen hatte. Im Gewinnsinne opferte Martin die Qualität zurück, erreichte aber nicht mehr als ein auf Remis stehendes Turmendspiel. Als Martin in diesem Endspiel danebengriff, war sogar der halbe Punkt vertan. Die Partie auf Brett vier zwischen Vlasak Reinhard und Hauthaler Mario war taktisch wie immer sehr interessant. Reinhard griff stark an doch Mario hielt entsprechend dagegen. In 40. Zug stellte Reinhard einen Bauern ein der aber nicht so bedeutend war. Mario wollte daraufhin aber unbedingt gewinnen was aber abrupt zu seinem eigenen Ende führte. Ähnliches zwischen Groiss Karl und Walkner Karl. Walkner stand immer besser, hatte Druck und Raumvorteil, Groiss konnte sich überhaupt nicht rühren, aber es drohte ihm auch nichts Konkretes, denn es war alles blockiert von beiden Seiten. Walkner spielte dann zu passiv weiter, im Glauben an ein sicheres Remis, Groiss nützte die Zeit um seine Figuren umzugruppieren und konnte letztlich die Stellung für ihn günstig öffnen und so zur Überraschung aller den ganzen Punkt einfahren. Laut Mannschaftsführer des ASK Salzburg war der Sieg viel zu hoch, da die Halleiner unbedingt gewinnen wollten, lehnten sie Remisangebote auf den Brettern drei und fünf ab, was aber in die Hosen ging.

Wüstenrot Mozart – Spark. Schwarzach 3,0 : 3,0

Mozart war die erste Mannschaft die den Schwarzachern mehr oder weniger ein Bein stellen konnte und ihnen den ersten Mannschaftspunkt abzwackte. Eine wirklicher Beinbruch ist das aber für die Schwarzacher auch nicht, denn mit den bisherigen Erfolgen hatten sie nicht unbedingt gerechnet. Für Mozart war dieses Mannschaftsremis jedoch sehr wichtig, um nicht den Anschluss ans Mittelfeld zu verlieren und sich wenigstens gegen den HSV Wals etwas abzusetzen. Zu einem schnellen Remis kam es zwischen Marchhart Matthias und Schmid Johann. Ausschlaggebend dafür war wohl der Umstand, dass Matthias um 20.00 Uhr einen Kinotermin gehabt hatte und Johann davon nichts gewusst haben dürfte. Hicker Harald konnte mit Krstic Uros lange mithalten, ein schlechter Läuferzug machte aber alle seine Remishoffnungen zunichte. Hartl Aldo konnte gegen Ljubic Juro seine leichten Vorteile nicht verwerten und musste sich mit Remis begnügen. Bei der Begegnung zwischen Kleiter Gernot

und Klinger Josef sen. gab es keine besonderen Vorkommnisse und daher Remis. Mroz Thomas gewann gegen Hofer Christian zuerst einen Bauern, bei der Abwicklung ins Endspiel einen weitem und verwertete diesen Vorteil souverän zum Sieg. Nach mäßiger Eröffnung konnte sich Stefanovic Dragan gegen Pinggera Stefan wieder konsolidieren und sogar eine leicht bessere Stellung erreichen, sodass er auch das Remisangebot von Stefan ablehnte. Doch so richtig kam Dragan nicht weiter und bot dann seinerseits trotz großer Zeitnot von Stefan Remis an, was von diesem sofort angenommen wurde.

NACHTRAG ZUR 3. RUNDE

BR	Senoplast Utten.	Schaffenrath	3,0:3,0
1	Hahn Günter	Hinteregger Arthur	0 : 1
2	Lamberger Wern.	Langusch Roman	½:½
3	Theussl Manfred	Huber Wolfgang	½:½
4	Berti Rudolf	Poharecky Gabriel	0 : 1
5	Kofler Raimund	Sauberer Willi	1 : 0
6	Danojevic Zivko	Rudhart Siegfried	1 : 0

Senoplast Uttendorf – Schaffenrath 3,0 : 3,0

Das Uttendorf gegen Schaffenrath den ersten Mannschaftspunkt erobert, war nicht zu erwarten, aber es hätten sogar leicht zwei Punkte werden können. Hahn Günter stellte in einer gewonnenen Stellung gegen Hinteregger Arthur eine Figur ein und stand dann mit leeren Händen da. Mit ein Grund dafür dürfte auch sein, dass Günter den Flüssigkeitsverlust bei dieser schweißtreibenden Arbeit mit der falschen Flüssigkeit ausgeglichen hatte, und nachher wegen seines Ärgers über die Niederlage in besagter Flüssigkeit beinahe noch ertrunken wäre. Dies ist jedoch keine gesicherte Information. Lamberger Werner konnte seinen Königsinder im Anzug gegen Langusch Roman sicher umsetzen und remisieren. Theussl Manfred hatte gegen Huber Wolfgang nach der Eröffnung eine sehr gute Position, die er aber nicht verwerten konnte und so kam es nach mehrmalig abgelehnten Remisangeboten doch zu einem Remis. Berti Rudolf hat in Zeitnot seine leicht bessere Stellung gegen Poharecky Gabriel noch eingestellt. Ein im Mittelspiel gewonnener Bauer reichte Kofler Raimund zum Sieg gegen Sauberer Willi. Problemlos gewann Danojevic Zivko gegen Rudhart Siegfried. Die Uttendorfer bedanken sich bei Süd/Inter für die problemlose Verschiebung der Begegnung sehr herzlich.

BERICHT ÜBER DIE 4. RUNDE DER 1. KLASSE SÜD

BR	Hallenb. Golling	ÖGB Saalfelden II	2,5:3,5
1	Nuk Josef	Makisc Radivojc	0 : 1
2	Schönauer Josef	Fraissl Reinhard	0 : 1
3	Jochinger Rudolf	Doppler Johann	½:½
4	Ljubic Franjo Jun.	Scheiber Ägidius	1 : 0
5	Zivkovic Ilija	Landauer Josef	0 : 1
6	Lucic Alen	Hartl Anna Mari	1 : 0

BR	Hallein II	Spark. Uttendorf	3,0:3,0
1	Rettenbacher Wi.	Scharler Walter	½:½
2	Luksch Franz	Grundner Alois	½:½
3	Maletic Dusko	Ellmauer Klaus	0 : 1
4	Reithofer Edmund	Rohrmoser Walter	0 : 1
5	Wallner Kurt	Kofler Raimund	1 : 0
6	Scheichl Walter	Müllauer Erwin	1 : 0

BR	Konkordiahütte 2	ERSTE Radstadt	1,0:5,0
1	Schlager Friedrich	Eder Herbert	0 : 1
2	Weiss Johann	Hutz Gerhard	1 : 0
3	Kriesmayr Klaus s.	Steiner Wilfried	0 : 1
4	Simon Peter	Czak Ingbert	0 : 1
5	Schnöll Josef	Steger Josef	0 : 1
6	Fuchs Peter	Kreuzsaler Josef	0 : 1

BR	SK Taxenbach	Bruck/Zell See	3,0:3,0
1	Xhokli Agron	Schweiger Wolfg.	½:½
2	Masser Stefan	Gruber Alois	1 : 0
3	Eder Martin	Sigl Martin	1 : 0
4	Kollmann Hans	Wieser Bruno	0 : 1
5	Grünwald Hans	Huber Alfred	0 : 1
6	Potche Hans	Grübl Wolfgang	½:½

BR	Hallein Rif 1	Spark. Schwarz.	4,0:2,0
1	Elasad Muhammat	Huber Josef	½:½
2	Radovic Marijan	Rauchenbacher R	½:½
3	Karios Peter-Alex.	Fuchs Egon	1 : 0
4	Dalfen Joachim	Sendlhofer Franz	½:½
5	Kohlbauer Josef	Drobesch Harald	1 : 0
6	Fischinger Wolfg	Estermann Kurt	½:½

PAARUNG DER 5. RUNDE, AM 02. 12. 2000	
SG Bruck / Zell am See Sparkasse Uttendorf Sparkasse Schwarzach 4 "ERSTE" Radstadt ÖGB Raika Saalfelden II	Hallenbad Golling Schachklub Taxenbach Hallein II Hallein Rif 1 Konkordiahütte 2

TABELLE 1. KLASSE SÜD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	%.
1	Hallein II				3,0	5,5		5,5			6,0	7	20,0	83
2	"ERSTE" Radstadt			2,0					5,0	4,5	4,5	6	16,0	67
3	Sparkasse Schwarzach 4		4,0				2,0		3,5	5,5		6	15,0	63
4	Sparkasse Uttendorf	3,0					3,5		4,0	4,0		7	14,5	60
5	Schachklub Taxenbach	0,5					4,0	3,0			5,0	5	12,5	52
6	Hallein Rif 1			4,0	2,5	2,0		3,0				3	11,5	48
7	SG Bruck / Zell am See	0,5				3,0	3,0		3,5			4	10,0	42
8	Konkordiahütte 2		1,0	2,5	2,0			2,5				0	8,0	33
9	ÖGB Raika Saalfelden II		1,5	0,5	2,0						3,5	2	7,5	31
10	Hallenbad Golling	0,0	1,5			1,0				2,5		0	5,0	21

KOMMENTAR ZUR 4. RUNDE DER 1. SÜD

Der Siegeszug der Halleiner wurde zwar von den Uttendorfern verlangsamt, aber von einem Stoppen kann man noch nicht sprechen. Die vier Punkte Vorsprung vor dem Zweiten sagen dazu genug aus. Auf besagten zweiten Platz sind die Radstädter vorgestoßen, die nach schwachem Start nun doch munter werden und ihre wahre Stärke auszuspielen beginnen. Hoffentlich werde ich nächste Woche, wo es gegen Rif geht, nicht eines besseren belehrt. Aber jedenfalls taten die letzten hohen Sieg den Radstädter sehr gut und sie blicken frohen Mutes in

die Zukunft. Wobei sich allerdings die Spannung nur um den Kampf um den zweiten Platz entwickeln dürfte, denn Hallein ist eigentlich außer Reichweite. Wobei Hallein in den nächsten beiden Runden gegen Schwarzach und Radstadt aus eigener Kraft alles klar machen kann. Am Tabellenende hat sich Saalfelden von Golling etwas absetzen können und könnte eigentlich beruhigt in die Zukunft blicken, wenn nicht die erste Mannschaft in der Landesliga „B“ extrem abstiegsgefährdet wäre, was vielleicht diese Mannschaft zum freiwilligen Verzicht auf diese Klasse zwingen könnte.

Hallein – Sparkasse Uttendorf 3,0 : 3,0

Nach drei Runden schien es, als ob die Halleiner überhaupt keine ernst zu nehmenden Gegner in dieser Klasse hätten. Doch den Uttendorfern gelang das Kunststück und knöpften ihnen ein Mannschaftsremis ab, wobei mit etwas Glück sogar ein Sieg möglich gewesen wäre. Aber wirklich schmerzen wird das die Halleiner auch nicht, denn Uttendorf ist nach Hallein eine der stärksten Mannschaften in dieser Klasse und der Vorsprung in der Tabelle ist nach wie vor sehr beachtlich und so können die Halleiner mit dem Remis eigentlich sehr gut leben. Die Uttendorfer die erstmals in der laufenden Meisterschaft komplett antraten, war für Hallein der erwartete starke Gegner, doch durch die Siege der Ersatzspieler auf den letzten beiden Brettern, wobei Fernschachmeister Wallner Kurt sicher als „Edelreservist“ bezeichnet werden muss und den Remisen auf den ersten Brettern konnte Hallein das Mannschaftsremis sicherstellen. Scharler Walter ließ gegen Rettenbacher Wilhelm sich auf die Drachenvariante im Sizilianer erst gar nicht ein und spielte sofort auf Ausgleich. Ob für Wilhelm bei Remisschluss mehr drinnen gewesen wäre, ließ sich auch bei der Analyse nicht genau sagen. Einen heißen Kampf lieferten sich Luksch Franz und Grundner Alois. Franz stand bald sehr gedrückt, er konnte seinen c-Läufer lange nicht entwickeln und musste lange kämpfen um sich wieder etwas Luft zu verschaffen. Als Franz seinen 40. Zug gerade noch in der vorgeschriebenen Zeit absolviert hatte, gab er bald darauf Remis, obwohl er zu diesem Zeitpunkt bereits eine sehr aussichtsreiche Stellung gehabt hätte. Ob es zum Sieg gereicht hätte bleibt aber auch dahingestellt. Auf dem dritten Brett lieferten sich Maletic Dusko und Ellmayer Klaus einen schönen Kampf bei dem beide ihre Möglichkeiten hatten. Nachdem Dusko in der sehr offenen Partie die Qualität verloren hatte, brach seine Stellung zusammen. Vielleicht wäre auf der h-Linie für Dusko noch Gegenspiel möglich gewesen, aber trotzdem ein verdienter Sieg für Klaus. Auch Edmund Reithofer wehrte sich tapfer, ehe er die spielerische Überlegenheit von Rohrmoser Walter anerkennen musste. Die härteste Partie des Tages lieferten sich Wallner Kurt und Kofler Raimund. Kurt unterliefen bereits in der Anfangsphase der Partie zwei Fehler, die Raimund aber nicht entsprechend nutzen konnte. Zu diesem Zeitpunkt wäre Kurt mit einem Remis hoch

zufrieden gewesen, doch Raimund wollte unbedingt gewinnen. Erst als Kurt ein leichtes Übergewicht bekam, bot Raimund seinerseits Remis. Doch nun setzte sich Kurt in gewohnter Manier auf die Partie drauf und spielte sie nach fast sechsstündigem Kampf routiniert nach Hause. Dies war für Raimund nach sieben gewonnenen Turnierpartien die erste Niederlage. In Kampf der beiden Mannschaftsführer hatte es Scheichl Walter mit Müllauer Erwin wesentlich leichter. Mit den weißen Steine spielend, setzte Walter Erwin von Beginn weg unter Druck, trieb einen Zentrumsbauern bis zur siebten Reihe vor und als dessen Umwandlung bzw. Figurenverlust unmittelbar bevorstand gab Erwin im 23. Zug auf. Alles in allem war es ein schöner und sehr fair geführter Wettkampf mit einem wohl insgesamt gerechten Mannschaftsremis.

SK Taxenbach – Bruck /Zell am See 3,0 : 3,0

Bereits vor Beginn dieser Begegnung tippten viele auf ein Unentschieden beim Pinzgauer Derby. Letztlich kam es auch dazu und man kann sagen das dieses Ergebnis auch gerecht war. Alle freuten sich auf einen spannenden Kampf zwischen Xhokli Agron und Schweiger Wolfgang. Doch als sich die ersten Zuschauer voller Neugier näherten, war die Partie bereits beendet bevor sie richtig begonnen hatte. Nach fünf schweißtreibenden Zügen gaben sich die beiden mit Remis zufrieden. Im Verwandtschaftsduell lieferten sich Masser Stefan und Gruber Alois einen harten Kampf. Stefan spielte eine sehenswerte Kombination, die ihm sage und schreibe fünf Bauern und die Qualität einbrachte. Im Mittelspiel erhielt diese bereits für Stefan gewonnene Partie wieder Brisants. Stefan büßte die Qualität und drei Bauern wieder ein und hatte eine sehr bedenkliche Stellung. Doch dann besann sich Stefan wieder seiner Fähigkeiten und holte die Kohlen noch für die Taxenbacher aus dem Feuer und gewann. Bereits zum drittenmal hintereinander standen sich die beiden Martins gegenüber. In einem von Sigl nicht korrekt behandelten Sizilianer erspielte sich Eder leichte Vorteile, die er dann auch mit einem Figurengewinn krönte. Sigl wehrte sich verbissen weiter, doch alle Versuche die Partie noch herumzureißen scheiterten an der umsichtigen Spielweise von Eder. Eder machte keinen Fehler mehr und siegte sicher. Kollmann Hans spielte gegen Wieser Bruno sehr angriffslustig und es schienen sich auch leichte Vorteile für ihn anzudeuten. Doch Bruno wehrte sich

sehr geschickt und nützte dann eine Schwäche von Hans um in ein gewonnenes Endspiel abzuwickeln. In der Partie zwischen Grünwald Hans und Huber Alfred hätten sich die Taxenbacher Kollegen eigentlich mehr erwartet. Aber Hans schien da anderer Ansicht zu sein und büßte bereits im Mittelspiel eine Qualität ein. Alle Angriffsversuche von Hans verliefen im Sand, sodass sich der durch eine Fußverletzung gehandikapte Alfred über den ganzen Punkt freuen konnte. Man musste kein Prophet sein um das Ergebnis zwischen Potche Hans und Gröbl Walter vorherzusagen. Das Remis kam jedoch erst nach hartem Kampf zustande. Wolfgang hatte wie gewöhnlich mehrmals Remis angeboten, das Hans aber immer wieder ablehnte. Bis letztendlich auch Hans keinen Gewinnweg mehr sah und doch ins Remis einwilligte.

Rif – Sparkasse Schwarzach 4,0 : 2,0

Wenn Rif komplett antritt, was allerdings nur selten zutrifft, sind sie doch eine Macht, was diesmal Schwarzach zu spüren bekam. Die bisher ungeschlagenen Schwarzacher kamen mehr oder weniger unter die Räder. Obwohl es nach zwei Stunden Spielzeit nur nach einem knappen Sieg für Rif ausgesehen hatte. Die ersten fünf Bretter standen auf Remis und nur der vermeindliche Sieg Fischingers würde den Sieg für Rif sicherstellen. Es waren alles spannende Positionspartien nach drei Stunden waren erst zwei Spiele beendet. Elasad Muhammad kam zwar gegen Huber Josef mit einem isolierten Doppelbauern aus dem Mittelspiel heraus, hatte dafür aber die besseren Läufer. Josef versuchte zwar durch geduldiges Lavieren in Vorteil zu kommen, aber nachdem der 40. Zug gemacht war, einigten sich die beiden auf ein friedliches Remis. In einer Pirz Eröffnung hatte Rauchenbacher Robert die offene f-Linie für sich, Radovic Marijan hatte dafür mehr Raum im Zentrum und weil keiner den Weg zum Erfolg fand, gab es auch hier ein Remis. In der Eröffnung konnte sich Dalfen Jochim gegen Sendlhofer Franz die Herrschaft über das Zentrum sichern. Jochim wollte das aber zu schnell ausnützen, Franz spielte sehr umsichtig und genau, konnte die Stellung bald ausgleichen und ins Remis führen. Fischinger Wolfgang hatte im Mittelspiel einen gedeckten Freibauern auf der Randlinie und sein Sieg gegen Estermann Kurt schien schon sicher zu sein. Statt jedoch einfach den Freibauern zu verwerten, spielte er ungenau weiter und stand schließlich

selbst mit einem Minusbauern da. Aber das entstandene Turmendspiel war auch für Kurt trotz Mehrbauern nicht zu gewinnen. Ganz gegen seine Natur musste Kohlbauer Josef gegen Drobesch Harald an diesem Tage eine Positionspartie spielen. Nach 27 Zügen standen noch alle Bauern auf dem Brett, es entwickelte sich ein Kampf um eine Turmlinie, den Josef für sich entscheiden konnte. In Zeitnot übersah Harald, dass Josef sich zwei verbundene Freibauern bilden konnte, die den Sieg für den Rifer brachten. In der längsten Partie des Abends sah es lange nach Remis aus. Fuchs Egon hatte sich auch zu sehr darauf verlassen und tauschte zu viele Figuren ab. Egon übersah dabei jedoch, dass Karios Peter Alexander der bessere Läufer blieb und mit seinem König in seine Bauernstellung eindringen konnte, womit das Schicksal von Egon besiegelt war.

Konkordiahütte – ERSTE Radstadt 1,0 : 5,0

Mit diesem Debakel für Konkordiahütte hatten weder die Tennecker noch die Radstädter gerechnet. Und in einigen Partien war auch Göttin Fortuna den Radstädtern sehr gnädig und zudem konnten sie erstmals drei Stammspieler an die Bretter bringen. Mit diesem Sieg konnten die Radstädter in der Tabelle auf den zweiten Rang vorstoßen und den Abstand zu Hallein etwas verringern. Ob mehr drinnen ist, ist bei der Stärke der Halleiner Mannschaft zwar sehr zu bezweifeln, aber einen großen Motivationsschub bekamen die Radstädter allemal. Vielleicht hat sich auch das Training beim vorwöchigen Schachausflug bemerkbar gemacht. Tenneck harrt hingegen noch immer dem ersten Mannschaftspunkt entgegen und krebst nach wie vor am hinteren Ende der Tabelle herum. Eder Herbert spielte in der Spanischen Eröffnung gegen Schlager Friedrich sehr solide und bekam eine sehr aussichtsreiche Stellung. Herbert vergrößerte konsequent seinen Raumvorteil und Friedrich hatte schon große Probleme mit seinen Figuren auf dem beengten Raum vernünftig zu manövrieren. Ein sogenannter Fingerfehler, in Wirklichkeit war Herbert einfach denkfaul, änderte die Chancen in dieser Partie aber grundlegend. Herbert hatte seinen Läufer einfach falsch postiert, die richtige Postierung wäre wirklich nicht schwer zu sehen gewesen, sodass Friedrich im 47. Zug gefahrlos einen Bauern vor Herberts König stibitzen konnte und damit eigentlich auf Gewinn stand. Doch nun rächte sich der hohe Zeitverbrauch von Friedrich

und er kämpfte nun nicht nur gegen Herbert sondern auch gegen seine große Zeitnot. So übersah er einige Möglichkeiten zum schnellen Remis bzw. auch möglichen Sieg. So entstand dann ein Endspiel mit jeweils Dame und Springer mit Mehrbauern von Friedrich, das aber ein schnelles Ende fand als Friedrich in Zeitnot bei der letzten Zeitkontrolle den Springer einstellte und danach sofort aufgab. Herbert hat somit nach vier Runden immer noch eine weiße Weste, aber sehr viel Glück, dass sie diesmal nicht angepatzt wurde. Ein schnelles und für Radstadt unrühmliches Ende fand die Partie zwischen Hutz Gerhard und Weiss Johann. In der Damenindischen Verteidigung stellte Gerhard bereits im 9. Zug einzülig eine Figur ein, das ist ihm schon lange nicht mehr passiert, und musste wenig später aufgeben. Steiner Wilfried, erstmals in dieser Saison für Radstadt am Brett, ließ Kriesmayr Klaus sen. im Mitteltgambit nie ins Spiel kommen und vollführte mit seinen Springern wahre Kunstzüge. Einer dieser Springerzüge brachte dann die Qualität ein und in Folge stellte er Klaus vor unüberwindliche Probleme, die letztlich zur Aufgabe führten. Als Partie der vergebenen Chancen könnte man das Spiel zwischen Simon Peter und Czak Ingbert bezeichnen. Zuerst opferte Peter seinen Läufer auf f7, was sich aber als nicht korrekt herausstellte. Dann übersah er den möglichen Rückgewinn der Figur und am Schluss als er seine Dame verlor, hätte er bei richtiger Abwicklung sogar Ingbert auch ohne Dame matt gesetzt. Nachdem Peter dies alles nicht sah, feierte Ingbert einen sicheren Sieg. Die Sizilianische Partie zwischen Schnöll Josef und Steger Josef verlief lange Zeit sehr ausgeglichen. Als Schnöll jedoch ein Schachgebot mit nachfolgendem Matt auf g7 übersah, nahm die Partie ein schnelles Ende. Im Mittelspiel gewann Kreuzsaler Josef gegen Fuchs Peter eine Figur und ließ sich auch von der verzweifelten Gegenwehr von Peter nicht aus der Fassung bringen und spielte die Partie sicher nach Hause.

Hallenb. Golling – ÖGB Saalfelden 2,5 : 3,5

Im Kellerderby setzten sich die Saalfeldener gegen Hallenbad Golling knapp durch, konnten dadurch aber den Abstand zu Golling doch auf 2,5 Punkte vergrößern und so in Zukunft etwas beruhigter schlafen. Hoffentlich werden sie nicht unliebsam geweckt. Die Begegnung zwischen Nuk Josef und Makisc Radivojc verlief sehr turbulent und wenn man so die Stellung betrachtete glaubte man, dass

Radivojc eigentlich kaputt sei. Er hatte keine Dame mehr bzw. eigentlich hatte er gar nichts mehr, als er mittels einer sehenswerten Kombination Josef noch matt setzen konnte. Das Josef dabei tatkräftigst mithalf sei nebenbei noch bemerkt. Die Partie zwischen Schönauer Josef und Fraissl Reinhard verlief sehr abwechslungsreich. Josef spielte sehr aggressiv, tauschte aber dann einen Turm so unvorteilhaft ab, dass Reinhard einen verbundenen Freibauern erhielt, der ihm den ganzen Punkt einbrachte. Doppeler Johann bemühte sich redlich die Partie gegen Jochinger Rudolf zu gewinnen. Es gelang ihm aber nicht und so wurde daraus eine Remispartie. Lange Zeit war die Partie zwischen Ljubic Franjo jun. und Scheiber Ägidius ausgeglichen. Ein fehlerhafter Turmzug von Ägidius brachte aber die Entscheidung zu Gunsten von Franjo. Einige Zeit sah es danach aus, als ob Landauer Josef gegen Zivkovic Ilija auf der Verliererstraße wäre. Durch einige gute Kombinationen konnte er sich aber aufrappeln und die Partie sicher heimbringen und der Punkt ging an Josef. Hartl Anna Maria übersah gegen Luciv Alen bereits in der Eröffnung ein Familienschach und verlor dabei Turm und Partie.

KOMMENTAR ZUR 4. RUNDE DER 1. NORD

Eine kleine Vorentscheidung dürfte in dieser Klasse gefallen sein. Nach dem hohen Sieg gegen den Mitkonkurrenten ASK Salzburg hat nun Seilinger Mozart die besten Karten in der Hand und auch einen beruhigenden Vorsprung von vier Punkten in der Tabelle, der ihnen wohl nur mehr unter ganz besonders ungünstigen Umständen noch streitig gemacht werden kann. Wobei allerdings derzeit bei den Verfolgern keine Mannschaft zu sehen ist, die dieses Kunststück zuwege bringen könnte. Ein Durchmarsch von Seilinger Mozart Richtung Meistertitel ist also leicht möglich. Am Tabellenende brachte die direkte Begegnung der beiden Letzten mit dem Mannschaftsremis keine wirkliche Klärung der Situation, sodass die Spannung weiter aufrecht bleibt. Wobei allerdings Oberndorf / Laufen die etwas besseren Karten haben dürfte. Nicht nur dass sie noch einen Polster von zwei Punkten haben, ist auch ihr Spielerpotential etwas stärker als das der Neumarkter einzuschätzen. Einen Umfaller darf sich aber keine der beiden Mannschaften leisten, wollen sie nicht frühzeitig als Absteiger feststehen.

BERICHT ÜBER DIE 4. RUNDE DER 1. KLASSE NORD

BR	Mattighofen 2	Seekirchen	3,0:3,0
1	Friedl Gerhard	Költringer Josef j.	0 : 1
2	Pilshofer Gerhard	Wuppinger Alfred	1 : 0
3	Manzenreiter Fr.	Mösl Felix	0 : 1
4	Feldhofer Karl	Költringer Josef s.	1 : 0
5	Sycek Adolf	Bruckmoser Franz	0 : 1
6	Ranftl Josef	Fink Hans	1 : 0

BR	Seilinger M 79	ASK Salzburg 4	4,5:1,5
1	Bärnthaler Michael	Guth Wolf Dietric	1:0K
2	Berthold Heinz	Prüll Clemens	1 : 0
3	Paulitsch Josef	Haider Martin	½:½
4	Akhtar Jamshed	Glitzner Johann	1 : 0
5	Huynh Tony	Perner Lisa	1 : 0
6	Wieser Martin	Hofmann Werner	0 : 1

BR	ASK Salzburg HS	Ranshofen 3	3,0:3,0
1	Michaeler Ekkeh.	Höfelsauer Robert	0 : 1
2	Armstorfer Georg	Wimmer Hermann	1 : 0
3	Langer Ernst	Schuldenzucker G	1 : 0
4	Bolda Günther	Huber Albert	½:½
5	Ablinger Josef	Schöllbauer Ber	½:½
6	Wallner Andreas	Schmidt Siegfried	0 : 1

BR	Zechner Neum.	Oberndorf/Lauf.	3,0:3,0
1	Jankovic Dubrav.	Wolfgruber Rupert	½:½
2	Stadlmann Gerh.	Eberhard Kurt	½:½
3	Hauser Günther	Hrovat Alois	0 : 1
4	Hauser Johann	Zauner Alois	0 : 1
5	Baier Patrick	Kreutzer Johann	1 : 0
6	Höllbacher Erich	Buchner Martin	1 : 0

BR	HSV Wals 2	Inter - Süd 4	2,5:3,5
1	Rajsp Leopold	Pöhr Adolf	0 : 1
2	Berger Kaspar	Böhm Gerhard	1 : 0
3	Berger Rudolf	Gschaider Stefan	1 : 0
4	Schmidhuber Joh.	Leitner Erich	0 : 1
5	Hofer Helmuth	Sniesko Robert	½:½
6	Weiss Hermann	Heil Thomas Alois	0 : 1

PAARUNG DER 5. RUNDE, AM 02. 12. 2000	
SV Oberndorf / Laufen	Mattighofen 2
ASK Salzburg 4	Zechner Neumarkt
Inter - Süd 4	Seilinger Farben M 79
Ranshofen 3	HSV Wals 2
Seekirchen	ASK "Hoffn. Senioren"

TABELLE 1. KLASSE NORD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	%.
1	Seilinger Farben M 79		4,5			3,0				5,0	5,0	7	17,5	73
2	ASK Salzburg 4	1,5		3,5			4,0		4,5			6	13,5	56
3	ASK "Hoffn. Senioren"		2,5		3,0			3,5		4,0		5	13,0	54
4	Ranshofen 3			3,0		3,0		4,5	2,5			4	13,0	54
5	Mattighofen 2	3,0			3,0				3,0		3,5	5	12,5	52
6	HSV Wals 2		2,0					2,5		2,5	5,0	2	12,0	50
7	Inter - Süd 4			2,5	1,5		3,5		4,0			4	11,5	48
8	Seekirchen		1,5		3,5	3,0		2,0				3	10,0	42
9	SV Oberndorf / Laufen	1,0		2,0			3,5				3,0	3	9,5	40
10	Zechner Neumarkt	1,0				2,5	1,0			3,0		1	7,5	31

HSV Wals – Inter / Süd 2,5 : 3,5

In dieser Klasse ging es den Walsern gegen die Spielgemeinschaft Inter/Süd entschieden besser als der ersten Mannschaft in der Landesliga „A“. Zu einem Sieg reichte es zwar auch nicht aber die Niederlage hielt sich in Grenzen und sie konnten Inter/Süd wenigstens in der Tabelle noch hinter sich lassen. Wobei die Walser nach wie vor von ihrem hohen Sieg gegen Neumarkt zehren. Rajsp Leopold, an diesem Tage nicht gerade in Hochform, musste mit ansehen, wie sein Gegner Adolf Pöhr das Netz

immer enger zog und sich schließlich den ganzen Punkt einheimste. Wie knapp Sieg und Niederlage beisammen liegen, sah man an der Partie zwischen Berger Kaspar und Böhm Gerhard. Gerhard hatte schon auf Sieg gespielt, dabei aber nicht mit der umsichtigen Verteidigung von Kaspar gerechnet. Ein Zug, denn Gerhard nicht mit einberechnet hatte, wendete das Blatt komplett und brachte Kaspar auf Siegeskurs und der ließ sich dies auch nicht mehr nehmen. Berger Rudolf entgegnete auf d4 von Gschaider Stefan mit Königsindisch. Stefan forcierte daraufhin am Damenflügel seinen Angriff und selbst

ein Figurenverlust durch Zwischenschach hinderte ihn nicht an seiner Angriffslust. Als schließlich beide in Zeitnot kamen, machte Stefan einen weiteren Fehler und musste Rudolf den hart umkämpften Punkt überlassen. Die Partie zwischen Schmidhuber Johannes und Leitner Erich sah die ganze Zeit nach Remis aus. Das Endspiel wickelte Erich jedoch routinierter ab, wofür es dann den ganzen Punkt gab. Hofer Helmut und Sniesko Robert waren immer auf Remiskurs und so endete die Partie auch. Weiss Hermann hatte gegen Heil Thomas teilweise leichte Vorteile und es hätte eigentlich ein sicheres Remis werden müssen. Als Hermann jedoch eine Fesselung, die ihm den Turm kostete übersah, gab er sofort auf.

ASK Salzburg HS – Ranshofen 3,0 : 3,0

Wieder ein beachtliches Ergebnis der Hoffnungsvollen ASK Senioren, da doch das Mannschaftsremis des Aufsteigers gegen die starken Ranshofner einen guten Mittelfeldplatz in der Tabelle bedeutet. Michaeler Ekkehard legte seine Partie mit den schwarzen Steinen gegen Költringer Josef jun. wohl etwas zu scharf an. Höfelsauer Robert konterte mit seinen Leichtfiguren gegen den unrochierten König und gewann die schwarze Dame plus Punkt. Armstorfer Georg spielte die Rubinstein-varinate im Franzosen äußerst druckvoll, sodass Wimmer Hermann nach einem Tempoverlust seinen Damenflügel gegen Georgs große Rochade nicht mehr entwickeln konnte und dadurch auf der h-Linie ein schnelles Ende fand. Endlich ein Erfolgserlebnis für Langer Ernst, der mit Pirz bald eine Figur und damit die Partie gegen Schuldenzucker Günter gewann. Zwischen den alten Haudegen Bolda Günther und Huber Albert wechselten die Vorteile ständig hin und her und nachdem keiner von beiden dies jeweils ausnützen konnte war Remis die logische Folge. Bei entgegengespielten Rochaden, startete Ablinger Josef einen starken Angriff gegen den kurz rochierten König von Schöllbauer Bernhard. Josef fand aber nicht die richtige Lösung und begnügte sich mit einem starken halben Punkt. Ranshofens Edelreservist brachte gegen Wallner Andreas 400 Elopunkte mehr in den Ring und feierte einen ungefährdeten Start Ziel Sieg.

Mattighofen – Seekirchen 3,0 : 3,0

Diese Begegnung könnte man unter dem Titel „Hast du weiß, hast du Punkt“ setzen. Alle Weißspieler kamen zu vollen Erfolgen. Friedl Gerhard hatte einen sehr schwachen Tag, er stellte gegen Költringer Josef jun. sehr bald einen Turm ein und damit war die Partie gelaufen. Pilshofer Gerhard stand gegen Wuppinger Alfred bald auf Gewinn, machte sich das Leben jedoch selber schwer, indem er nicht immer die beste Fortsetzung fand, am Ende reichte es aber doch. Manzenreiter Franz wurde von Mösl Felix immer weiter zurückgedrängt, bis bildlich gesprochen, Franz mit seiner Stellung hinten hinunterfiel und Felix den Punkt nur noch aufheben musste. Im Anfangsstadium der Partie erkämpfte sich Feldhofer Karl gegen Költringer Josef sen. die Qualität, die er später für zwei Freibauern, die locker zum Sieg reichten, zurückgab. Die Partie zwischen Sycek Adolf und Bruckmoser Franz stand lange Zeit mehr oder weniger auf Remis und sie schien auch mit Remisschluss zu enden. Im Endspiel stellte jedoch Adolf Springer und Partie ein. Ranftl Josef stand gegen Fink Hans zwar besser, ob das zum Sieg gereicht hätte, war aber sehr schwer zu sagen. Eine Springergabel König Dame brachte dann die schnelle Entscheidung zu Gunsten von Josef.

Seilinger Mozart – ASK Salzburg 4,5 : 1,5

Nachdem die Familie Guth nach Frankfurt übersiedelt war, hatte der ASK Salzburg große Aufstellungssorgen und musste ein Brett unbesetzt lassen. Was sich natürlich auch im Ergebnis widerspiegelt und den Mozartlern zu einer sehr beruhigenden Tabellenführung verhalf. Berthold Heinz war Prüll Clemens schnell überlegen, erspielte sich eine Figur und danach natürlich auch den Punkt. Laut Aussage von Paulitsch Josef war bei seiner Partie gegen Haider Martin das Brett in Flammen. Nachdem sich aber alles beruhigt hatte, nahm Josef das zweite Remisangebot von Martin an. Eine sehr schöne Partie gelang Akhtar Jamshed gegen Glitzner Johann. Nach druckvollem Spiel beendete er die Partie mit einer doppel-matt Drohung auf g 8 und g 7. Einen sehr schnellen Sieg feierte Huyhn Tony gegen Perner Lisa. Tony hat somit nach einer kleinen Durststrecke wieder einmal eine Partie gewonnen. Wieser Martin spielte gegen Hofmann Werner ein Opfer das nicht korrekt war und musste sich deshalb geschlagen geben.